

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnahmeberechtigt sind die berufsbildenden Schulen und deren Schüler/innen. An der Verlosung nehmen alle Schüler/innen teil, die die vollständig und lesbar ausgefüllte Teilnahmekarte mit der Sammelsendung eingesandt haben. Das Ganze geht dann an:

DGVV Landesverband Mitte, Wilhelm-Theodor-Römhild-Straße 15, 55130 Mainz

Am Wettbewerb um die Schulpreise nehmen alle berufsbildenden Schulen teil, die den Stoff im Unterricht behandelt und die Teilnahmekarten ihrer Schüler/innen in einer Sammelsendung mit dem vollständig ausgefüllten Meldebogen an den Landesverband geschickt haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir bitten die Schulen, die Karten separat zu verpacken und diese als Sammelsendung in Kartons verpackt einzusenden. Einfache Umschläge werden zu schnell beschädigt.

EINSENDESCHLUSS

ABSENDETEIL

Teilnehmer/in (bitte lesbar ausfüllen)

Vor- und Zuname

Alter

Straße, PLZ, Wohnort Diese Angaben sind freiwillig. Bei Nichtangabe kann die Karte nicht bei der Preisziehung berücksichtigt werden.

Name der Schule

Klasse

Anschrift der Schule

DATENSCHUTZ

Die persönlichen Angaben auf dem Absenderteil dienen ausschließlich zur Sicherung der Ansprüche im Gewinnfalle und werden nach der Gewinnausgabe vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist freiwillig. Das Eigentum an den eingesandten Kreativarbeiten, einschließlich des Rechts zur nicht-kommerziellen Verwertung, geht auf den Landesverband über.



RISIKOBEWUSSTSEIN IM ARBEITSALLTAG. DEINE STELLSCHRAUBE!

JUGEND
WILL
SICH-ER-
LEBEN

Eine Aktion der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und ihrer Kooperationspartner.



www.risiko-raus.de

RISIKOBEWUSSTSEIN

WAS IST DAS?

Risiken begegnen uns täglich und überall: im Straßenverkehr, im Beruf, in der Schule, beim Sport und beim Surfen im Internet. Selbst in zwischenmenschlichen Beziehungen spielen sie eine Rolle. Für die einen ist das Risiko gleichbedeutend mit „Wagnis, Gefahr oder einem Ereignis mit ungewissem Ausgang“. Andere verstehen darunter Abenteuer, Nervenkitzel und Herausforderung. Ob wir ein Risiko eher positiv oder negativ bewerten und wie wir damit umgehen, hängt von vielen Faktoren ab: vom Persönlichkeitstyp, dem Alter, den bisherigen Erfahrungen, der Art des Risikos, dem Umfeld, der besonderen Situation und auch von unserer momentanen Stimmung.

Von einem Rennfahrer zum Beispiel erwarten wir ein spannendes Rennen mit riskanten Fahrmanövern. Von Polizei und Feuerwehr, dass sie ihr Leben aufs Spiel setzen, um uns aus gefährlichen Situationen zu retten. Was wäre ein Actionfilm ohne waghalsige Stuntszenen? Und ohne den Mut Neues und Unbekanntes auszuprobieren, kann man sich nicht weiterentwickeln oder Fortschritte

KREATIVPREIS

Sind wir nicht alle ein bisschen Michael, Micky und Mike? Und gehen mal mehr oder weniger vorsichtig mit Risiken am Arbeitsplatz um? „Naja“ wird der Eine oder Andere sagen. „Kommt auf die Situation an.“ Verstehe, aber das wollen wir noch genauer wissen.

Und hier ist Eure Aufgabe: Wir möchten Euch einladen eine Audio-Datei zu produzieren. Beschreibt möglichst konkret, wie Ihr mit einer risikoreichen oder gefährlichen Situation am Arbeitsplatz umgeht oder umgegangen seid. Wir möchten wissen, was Ihr aus eigenem Antrieb unternommen habt, um in einer vielleicht brenzigen Situation sicher und richtig zu handeln oder unbedachtem Routineverhalten zu entgehen. Wichtig: Die Audio-Datei darf nicht länger als 2 Minuten sein und sollte als wav- oder mp3-File erstellt werden. Sie muss arbeitsplatzbezogen sein und eine sehr konkrete Situation beschreiben. Sie kann aus Sprache, Musik oder Geräuschen bestehen, jeweils einzeln oder abgemischt. Die Einsendungen werden als Podcast unter www.jwsl.de veröffentlicht. Wer möchte, kann ergänzend dazu „den Inhalt“ der Audiodatei auf einem Poster, Bild oder einer Collage darstellen.

machen. Riskantes Verhalten im Straßenverkehr dagegen oder den risikoreichen Umgang mit der eigenen Gesundheit und der anderer, wird zurecht niemand positiv bewerten.

Ein Handeln ohne Risiko gibt es nicht, denn jedes Handeln hat Folgen – geplante und nicht geplante, positive oder negative. Aber wir sind dem Risiko nicht hilflos ausgeliefert. Jeder kann lernen damit umzugehen – unabhängig davon, welcher Risikotyp er ist und wo seine persönlichen Stärken und Schwächen liegen.



UM RISIKOBEWUSST ZU HANDELN,

1 Risiko kennen



2 Risiko wahrnehmen



3 Risikobewusst handeln



1.

Hülya kommt morgens einfach nicht aus dem Bett, trotz Wecker und „nervender“ Mutter. Wenn sie dann aufsteht, braucht sie erst einmal Zeit, um sich zu orientieren. Und dann geschieht immer dasselbe: hastiges Frühstück und im Laufschrift zur Haltestelle. Letzte Woche hätte sie den Bus um Haaresbreite verpasst. Beim Sprung in den Bus ist sie umgeknickt und hat sich den Knöchel verstaucht. **Was könnte Hülya tun?**

- A.** Sie stellt neben ihren Wecker ein großes Schild mit der Aufschrift „Aufstehen!“ Das wird sie bestimmt motivieren aus dem Bett zu kommen. ☐
- B.** Sie sucht sich einen anderen Ausbildungsplatz, bei dem sie später mit der Arbeit anfangen kann. ☐
- C.** Sie erstellt einen realistischen Zeitplan, über den sie den morgendlichen Ablauf organisiert, und nimmt sich ernsthaft vor den Zeitplan einzuhalten. ☐
- D.** Lieber mal zu spät kommen als sich Stress zu machen. Der ist nicht gut für die Gesundheit. ☐

3.

Im Großraumbüro, in dem Anna-Lena arbeitet, herrscht an einigen Stellen ein richtiges Gewirr aus herumliegenden Kabeln von Telefonen, Druckern und Computern. Im vergangenen Jahr ist eine Kollegin darüber gestolpert und hat sich das Schlüsselbein gebrochen. **Was könnte Anna-Lena tun?**

- A.** Wenn sie durchs Büro geht, ist sie sehr langsam und vorsichtig und macht um die herumliegenden Kabel einen großen Bogen. ☐
- B.** Ihr Arbeitsplatz ist vorbildlich aufgeräumt. Auf die anderen Arbeitsplätze hat sie leider keinen Einfluss. ☐
- C.** Sie spricht das Thema in der Mittagspause an und kann ihre Kolleginnen davon überzeugen eine „Aufräumschicht“ einzulegen. Die Abteilungsleiterin unterstützt dieses Vorhaben. ☐
- D.** Anna-Lena schlägt vor, alle Stolperstellen mit Flutterband zu kennzeichnen. ☐

2.

Florian macht eine Ausbildung zum Gärtner. Wenn er mit Pflanzen oder Erde arbeitet, ist das Tragen von Handschuhen Pflicht. Leider ist Florian ziemlich vergesslich. Oft legt er seine Handschuhe irgendwohin und findet sie später nicht mehr. Ein paarmal schon hat er deswegen Ärger mit seinem Chef bekommen, der auf das Tragen der Persönlichen Schutzausrüstung sehr viel Wert legt. **Was könnte Florian tun?**

- A.** Florian muss wissen was er tut. Wenn er das Risiko eines Handkzems eingeht, ist das seine Sache. ☐
- B.** Er bittet seinen Chef um ein paar Handschuhclips. Die kosten nicht die Welt und Florian kann die Handschuhe, wenn er sie nicht benutzt, bequem an der Gürtelschlaufe seiner Hose befestigen. ☐
- C.** Florian schließt die Handschuhe nach Gebrauch immer in seinem Spind im gegenüberliegenden Gebäude ein. Dann weiß er wo sie sind, wenn er sie braucht. ☐
- D.** Wenn er seine Handschuhe nicht findet, nimmt er eben die vom Kollegen. ☐

4.

Andrej macht eine Ausbildung in einer Motoreninstandsetzung. Es ist kurz vor Feierabend, als für eine Reparatur noch ein kleines Ersatzteil benötigt wird, das in der dritten Etage des Palettenhochregals lagert. Andrej wird von einem Gesellen aufgefordert, sich auf die Zinken des Gabelstaplers zu stellen. Damit kann er ihn hochfahren, so dass Andrej das Ersatzteil direkt von der Palette nehmen kann. Das geht viel schneller als die ganze Palette herunterzuholen. Wenn Andrej sich gut festhält wird auch nichts passieren. **Was könnte Andrej tun?**

- A.** Andrej weigert sich. Er macht dem Gesellen klar, dass er sich vom Stapler nur unter Verwendung des in der Nähe stehenden Arbeitskorbs in die Höhe fahren lassen werde, der für die Personenbeförderung zugelassen ist. ☐
- B.** Andrej hat Angst zu widersprechen und folgt der Anweisung. ☐
- C.** Andrej weigert sich, erklärt sich aber bereit, seinerseits den Gesellen mit dem Gabelstapler hochzufahren. ☐
- D.** Andrej klettert am Hochregallager hoch. ☐

Alexandra hat eine Fahrgemeinschaft mit ihrem Kollegen und kann bei ihm im Auto mitfahren. Dieser nimmt sich keine Zeit fürs Frühstück zuhause. Stattdessen fährt er am Drive-In vorbei und holt sich dort sein Frühstück, das er dann während der Fahrt zum Betrieb isst. Oft schreibt er während des Autofahrens auch SMS. Dadurch kam es schon öfters zu brenzligen Situationen, weil er abgelenkt war und den Verkehr nicht beachten konnte. **Was könnte Alexandra tun?**

- A.** Alexandra akzeptiert sein Verhalten, weil sie die Mitfahrgelegenheit nicht verlieren will. ☐
- B.** Alexandra findet sein Verhalten cool und frühstückt zukünftig auch im Auto. ☐
- C.** Sie teilt ihm mit, dass sie sich durch sein Verhalten sehr unsicher fühlt und bittet ihn, das Frühstück im Auto und das Schreiben von SMS zukünftig zu unterlassen. ☐
- D.** Alexandra spricht nicht mit dem Kollegen sondern fährt zukünftig mit dem Bus zur Arbeit und nimmt in Kauf, dass sie dadurch öfters zu spät zur Arbeit kommt. ☐

PREISE

SCHÜLERPREISE

Unter den Einsendern werden folgende Hauptpreise verlost:



SCHULPREISE

Schulen mit der stärksten Beteiligung erhalten Hauptpreise und Auszeichnungen.



KREATIVPREIS

Die besten Einsendungen werden unter www.jwsl.de veröffentlicht und mit Preisen und einer Einladung auf einen Jugendkongress nach Berlin prämiert.

HIER ABTRENNEN

DU HAST ALLES AUSGEFÜLLT? SUPER!

UND SO GEHT'S WEITER:

1. Übertrage alle Deine Kreuzchen der Seiten 4 bis 6 in die Antwortkarte rechts unten.
2. Dann fülle den gelben Absenderteil auf der Rückseite des Infoblatts gut lesbar aus.
3. Trenne den Abschnitt aus und gebe ihn bei der Sammelstelle Deiner Schule ab.

ANTWORTKARTE – DEINE LÖSUNG IST GEFRAGT!

Bitte kreuze nur eine Antwort pro Frage an – nämlich die, bei der risikobewusst gehandelt wird. Dann nur noch Deine Kreuzchen der Seiten 4 bis 6 hier übertragen, abtrennen und bei der Sammelstelle der Schule abgeben. **Viel Erfolg!**

	A.	B.	C.	D.
Frage 1.	☐	☐	☐	☐
Frage 2.	☐	☐	☐	☐
Frage 3.	☐	☐	☐	☐
Frage 4.	☐	☐	☐	☐
Frage 5.	☐	☐	☐	☐